

Lebensmittelrechtliche Konformitätserklärung

Kunde: Kellerei Walther GmbH & Co. KG
Am Gewerbegebiet 2, 01477 Arnsdorf

Produktbezeichnung: Rapak bag 3L, Art.-Nr. 3EV37398H
Rapak bag 5L, Art.-Nr. 5EV37397H

Anwendungsgebiet: Kunststoffbeutel für flüssige und pastöse Lebensmittel

Wir bestätigen, dass unsere an Sie gelieferten Kunststoffbeutel den nachfolgenden Vorschriften und Empfehlungen entsprechen:

- EU-Richtlinie **2002/72/EG** – EU Kunststoffrichtlinie (zuletzt geändert durch **975/2009/EC** vom 19.10.2009)
- EU Verordnung **1935/2004** vom 27.10.2004 – über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen
- der EU-Verordnung **2023/2006** vom 22.12.2006 – über gute Herstellungspraxis für Materialien und Gegenstände die dazu bestimmt sind, mit Lebensmittel in Berührung zu kommen

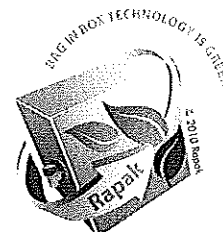
Bei den verwendeten Kunststoffen liegt die Gesamtmigration unter dem Grenzwert von 10 mg/dm² bzw. 60 mg/kg bezogen auf Lebensmittel gemäß **§ 8, Abs. 2 Bedarfsgegenständeverordnung** (zuletzt geändert am 23.09.2009) und gemäß **Art. 2 EU-Richtlinie 2002/72/EG**. Zur Bestimmung der Migration wurden die Testbedingungen (Simulanzlösemittel, Zeit und Temperaturen) gemäß den Regeln der EU-Richtlinie **97/48/EG** (Ergänzung zu **82/711**) gewählt. Die spezifischen Migrationswerte der verwendeten Substanzen, sowie Additiven liegen innerhalb der im Anhang II bzw. Anhang III der **EU-Richtlinie 2002/72/EG** und gemäß der deutschen Bedarfsgegenständeverordnung geforderten Grenzwerte.

Folgende Substanzen mit spezifischem Migrationslimit können im Verpackungsmaterial enthalten sein:

<u>CAS Nr./ Ref.</u>	<u>Komponente</u>	<u>Restriktionen (SML)</u>
592-41-6	1-Hexene	3 mg/kg
111-66-0	1-Octen	15 mg/kg
10043-35-3	Borsäure	6 mg/kg
116-15-4	Hexafluorpropylen	0,01 mg/kg
108-31-6	Maleinsäureanhydrid	30 mg/kg
2082-79-3	Octadecyl 3-(3,5-di-tert-buthyl-4-hydroxyphenyl)propionate	6 mg/kg
74400	Tris(nonyl- und/oder phenyl)phosphite	30 mg/kg
108-05-4	Vinylacetat	12 mg/kg
75-38-7	Vinylidenfluorid	5 mg/kg
1314-13-2	Zinkoxid	25 mg/kg

Additive ohne SML

112-84-5/116-15-4/ 75-38-7	Eurcasäureamid + Polymer processid Aid	BFR + FDA 6,6 %
7631-86-9/112-84-5 %	Siliciumdioxid + Eurcasäureamid	BFR + FDA 4
116-15-4/75-38-7 %	Polymer Processing Aid	BFR + FDA 10



Dual Use Additive

317-65-3	Calciumcarbonat	keine SML
1592-23-0	Caliumstearat	keine SML
7631-86-9	Siliciumdioxid	keine SML
13463-67-7	Titandioxid	keine SML

Die oben genannten Grenzwerte werden eingehalten.

Weiterhin entsprechen die eingesetzten Kunststoffqualitäten der **FDA Regularien** unter Bestimmung des Codes **CFR21**:

- 177.1520 Polyolefine
- 177.1520 Additive
- 175.105 HV
- 177.1360 EVOH

Zusätze (Additive, Druckfarben), die nicht von der EU-Richtlinie betroffen sind, entsprechen dem **Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (BGBl. 55/2006)** und den **BfR-Empfehlungen** Stand 01.06.2007.

Zusätzlich wird bestätigt, dass die bei uns verwendeten Folien

- frei von Schwermetallen sind (**94/62/EG**),
- nicht toxisch sind,
- frei von aromatischen Aminen (**2001/62/EG**) sind,
- keine GVO's (**EU-VO 1829/2003 und 1830/2003**) enthalten,
- keine Phthalate, PVC und/ oder Weichmacher enthalten,
- keine tierischen Bestandteile, wodurch ein Risiko auf BSE/TSE besteht, enthalten,
- kein Divinylbenzol (**2002/17/EG**), Benzophenon oder dessen Derivate enthalten,
- keine Epoxyderivate (**BADGE, BFDGE, NOGE**) enthalten (**VO 1895/2005/EG**),
- keine Allergene (**2003/89/EWG bzw. 2005/26/EG**) enthalten und
- keine recycelten Materialien (**282/2008/EWG**) für Lebensmittelfolien eingesetzt werden.

Für die verwendeten Kunststoffe liegen uns diesbezüglich von den jeweiligen Lieferanten Bestätigungen vor. Bei der Weiterverarbeitung der Kunststoffe setzen wir nichts hinzu, so dass die Erklärungen unserer Lieferanten auch für unsere Kunststoffbeutel gelten.

Eine konkrete Risikobewertung kann nur durch Einzelfallprüfung erfolgen, d.h. verpacktes Lebensmittel unter Einbezug der Lagerbedingungen und Haltbarkeitsfristen.

Die Prüfung der Eignung des Verpackungsmittels für den vorgesehenen Einsatzzweck obliegt dem Lebensmittelverpacker (Abfüller). Dieser ist dafür verantwortlich, dass die relevanten Migrationslimits im Nahrungsmittel selbst unter den tatsächlich angewandten Bedingungen eingehalten werden.

Schwetzingen, 23.03.2011

Unterschrift: *A. S. Radicke*

